



Liebe Genossen Pfneisl und Wagner!

Ich bin mit Absicht nicht auf Einzelheiten eingegangen und werde das auch weiterhin nicht tun, weil ich der Ansicht bin, dass ein Dritter bei solchen Streitereien sich nur dann eine richtige Meinung bilden kann, wenn die Streitparteien einander *Auge in Auge* gegenüberstehen, wo jede Dichtung, Lüge, Übertreibung gleich richtiggestellt werden kann. Aus sicherer Quelle weiß ich nunmehr, dass Daniel bodenlos unverschämte *Lügen* in Umlauf setzt. Aus diesem Grund halte ich es für nötig, zu sagen: Glaubt nicht ein Wort, das nicht Aug in Aug gesprochen wird. Die Gelegenheit, Aug in Aug zu reden, wird Daniel usw. gründlich im PV<sup>3</sup> und im Erweiterten PV bekommen, und *dann* erst werden die Genossen sehen, was Wahrheit ist und was Lüge.

Glaubt nicht diesen verlogenen Geschrei über Fraktion: jedes Parteivorstandsmitglied hat das Recht, mit jedem andren Parteivorstandsmitglied über jede Parteiangelegenheit zu sprechen. Das ist so selbstverständlich, dass es natürlich jedes Parteivorstandsmitglied immer so getan hat, immer so tun wird. Wer da über Fraktion schreit, der muss ein Idiot sein, oder er hält die andren für komplette Idioten.

Ruhige Behandlung der ganzen Sache ist nach jeder Hinsicht das Beste. Aber so oder so: auch wenn sich Daniel, Landau, Maier über selbstverständliche Sachen noch so sehr zur Aufregung hinaufblättern, auch wenn sie noch so sehr alles dransetzen, direkt eine Panikstimmung hervorzurufen, die ganze Sache wird, bis sich aus der Debatte vom Spreu alles Gewäsch der Kern herauschält, so sicher, wie Ihr es nur irgend wünschen könnt, mit einer *Stärkung* der Partei enden.

Mit herzlichen Grüßen!

[Josef Frey]

---

<sup>1</sup> Der Brief ist undatiert, muss aber jedenfalls nicht allzu lange vor dem endgültigen Bruch mit Kurt Landau und seinen Mitstreitern am 15.4.1928 geschrieben sein, als die 5 „Deklaranten“ Kurt Landau, Carl Mayer, Ferdinand Kuba, Karl Daniel und Hans Thoma aus dem Parteivorstand und aus allen sonstigen zentralen Funktionen ausgeschlossen wurden. Als wahrscheinlichstes Datum des Briefes ergibt sich März / 1. April-Hälfte 1928.

<sup>2</sup> Eingangsstempel der Bezirksorganisation Graz

<sup>3</sup> Parteivorstand